

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 07. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Januar 2021)

zum Thema:

Nichtfunktionsfähige FFP2-Masken

und **Antwort** vom 27. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Jan. 2021)

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26072
vom 07. Januar 2021
über Nichtfunktionsfähige FFP2-Masken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Inwieweit treffen Informationen zu, dass FFP2-Masken nur dann als voll funktionsfähig gelten, wenn der Aufdruck FFP2 und das CE-Siegel sich auf der Maske selbst befinden und nicht ausschließlich auf der äußeren Plastikverpackung?

Zu 1.:

FFP2-Masken können auch funktionsfähig sein, wenn das CE-Kennzeichen nicht auf der Maske selbst aufgebracht ist. Im Zweifel sollten Testberichte abgefordert und durch fachlich qualifizierte Stellen geprüft werden.

2. Inwieweit treffen Informationen zu, dass in Berliner Krankenhäusern wie das Auguste-Viktoria-Krankenhaus bisher im Einsatz befindliche FFP2-Masken nicht mehr eingesetzt werden, da deren Funktionsunfähigkeit belegt sein soll?

Zu 2.:

Informationen zu diesem Sachverhalt liegen dem Senat nicht vor.

3. Wie lange waren diese Masken insbesondere in der Intensivmedizin am AVK und anderen Berliner Krankenhäusern im Einsatz und welcher Gefährdung haben sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ausgesetzt, die diese funktionsuntüchtigen Masken trugen?

Zu 3.:

Hierzu liegen dem Senat ebenfalls keine Informationen vor.

4. Wie viele dieser funktionsuntüchtigen Masken befinden sich im Besitz des Landes Berlin?

Zu 4.:

Das Land Berlin erhielt Maskenlieferungen des Bundes, deren Funktionstüchtigkeit nicht geklärt werden konnte, da Zertifikate und Informationen zum Hersteller teilweise nicht beigebracht wurden. Diese Masken befinden sich nicht mehr im Besitz des Senats. Eine Abgabe erfolgte an die Bezirksämter unter der Maßgabe, diese Masken nur als Mund-Nase-Bedeckung (analog Community-Maske) zu verwenden, da die Funktionstüchtigkeit als FFP2-Maske nicht nachgewiesen werden konnte.

5. Inwieweit hat der Berliner Senat veranlasst, dass diese funktionsuntüchtigen Masken an die Bezirksämter ausgegeben wurden unter der Maßgabe sie an Bedürftige kostenfrei zu verteilen?

Zu 5.:

Der Senat hat Maskenlieferungen des Bundes, deren Funktionstüchtigkeit nicht nachgewiesen werden konnte, kostenfrei an die Bezirksämter abgegeben (vgl. Frage 4). Die Abgabe erfolgte unter den Maßgaben, diese Masken ausschließlich als Mund-Nase-Bedeckung (analog Community-Maske) zu verwenden und diese nur dem eigenen Personal zur Verfügung zu stellen, da die Funktionstüchtigkeit als FFP2-Maske nicht nachgewiesen werden konnte. Inwieweit die Bezirke die Maßgaben einhielten, kann der Senat nicht beantworten. Eine Abgabe an Bedürftige erfolgte, seitens bzw. auf Wunsch des Senats, nicht.

6. Anhand welcher Kriterien soll die Bedürftigkeit erkannt werden?

Zu 6.:

Für sog. „Bedürftigkeit“, im Zusammenhang mit FFP2-Masken und der Corona-Pandemie, wurden seitens der Senatsverwaltung für Gesundheit keine Kriterien definiert.

7. Inwieweit ist es aus der Sicht des Senats vertretbar, wenn Masken mit einem ausschließlich äußeren Verpackungsaufdruck FFP2 verteilt werden, die den Bedürftigen bei Benutzung der Masken einen vermeintlichen Schutz vermitteln, der nach wissenschaftlichen Standards nicht aufrecht zu erhalten ist?

Zu 7.:

Der Senat hat keine solcher Masken an Bedarfsträger verteilt. Die Bezirksämter, welche unter Umständen derartige Masken kostenfrei vom Senat erhielten, wurden angewiesen, diese ausschließlich als Mund-Nase-Bedeckung (analog Community-Maske) und nur für das eigene Personal zu verwenden (vgl. Frage 5 und 6). Ein Abgabe von FFP2-Masken, deren Funktionstüchtigkeit, unabhängig vom Aufdruck, nicht nachgewiesen bzw. belegbar ist, ist aus Sicht des Senats, unter der Maßgabe, dass diese Masken zum Gebrauch als FFP2-Masken deklariert sind, nicht vertretbar.

Berlin, den 27. Januar 2021

In Vertretung

Martin Matz

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung